

## Gottesdienst am Israelsonntag (21. August 2022) in der Nordkirche

Liturg/in: Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen.

Liturg/in: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

Gemeinde: der Himmel und Erde gemacht hat.

### Wochenspruch: [Ps 33,12](#)

Liturg/in: „Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!“

### Begrüßung

Liturg/in: Mit diesem Vers aus dem 33. Psalm grüße ich Sie/Euch herzlich in diesem besonderen Gottesdienst. Einmal im Jahr, am 10. Sonntag nach dem Trinitatisfest, feiert die evangelische Kirche den Israelsonntag. Mit „Israel“ ist dabei nicht der heutige Staat gemeint, sondern das biblische und heutige Volk Israel. Wir wollen heute darüber nachdenken, wie die Schriften Israels den christlichen Glauben mitgeformt und bereichert haben: die Gebote, die Orientierung an Recht und Gerechtigkeit, die Vision eines allumspannenden Friedens, ein Gott, zu dem man rufen kann wie ein Kind zu Vater und Mutter. Das wollen wir feiern und besingen und dafür wollen wir danken.

Und gleichzeitig bedenken wir unser Verhältnis zum jüdischen Volk: die katastrophalen Abwege der Kirche in der Vergangenheit und heutige Schritte zu einem erneuerten, fairen und freundschaftlichen Verhältnis zu jüdischen Nachbarinnen und Nachbarn hier und weltweit.

### 1. Lied: EG 502 „Nun preiset alle, Gottes Barmherzigkeit“

[Wochenpsalm: [Ps 122](#)

*Auch Psalm 122 ist natürlich ein typischer „Israelsonntag-Psalm“ und ein schöner Text. Allerdings ist man mit diesem Psalm unweigerlich in politischen Assoziationen, ausgelöst von den Wörtern „Jerusalem“ und „Frieden“. Das könnte vom Sinn des Israelsonntags, dem Nachdenken darüber, was Christen und Juden verbindet, wegführen. Mein Vorschlag wäre, dass sich der Gottesdienst einmal ganz auf das konzentriert, was „das jüdische Erbe“ zum Glänzen bringt und darum auch für Christen eine Quelle von Hilfe und Freude ist.*

***Angesichts des vorgeschlagenen Predigttextes fände ich Psalm 1 passender als Psalm 122.]***

### Psalm 1: Gemeinde und Liturg/in im Wechsel:

Gemeinde: Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Gewissenlosen, noch sitzt, wo die Spötter sitzen,

Liturg/in: sondern hat Lust an den Wegweisungen Gottes und sinnt darüber Tag und Nacht!

Gemeinde: Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.

Liturg/in: Aber so sind die Gottlosen nicht; wie Spreu sind sie, die der Wind verweht.

Gemeinde: Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Gewissenlosen in der Gemeinde der Gerechten.

Liturg/in: Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, aber der Weg der Gottlosen verliert sich.

[Psalm 1, leicht abgewandelter Text der Luther-Übersetzung mit Elementen aus der BigS.]

Alle: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

### Gebet

Liturg/in: Du Gott Jakobs, Leas und Rahels, Vater Jesu Christi, durch ihn, unseren Bruder, nennen wir dich Vater. Wir danken Dir für deine Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue. Wir staunen mit Israel, wie du Abraham und Sarah erwählt hast und all ihren Kindern bis zum heutigen Tag Segen spendest, der überfließt zum Segen für alle Welt. Schenke uns Erkenntnis des Evangeliums vom Leben, von den Worten und Taten Jesu und von seinem Sieg über die Mächte der Zerstörung und des Todes. Lass uns Jesus begegnen als Kind des jüdischen Volkes, als Lehrer deiner guten Weisung, der Tora, und als den Christus, der auch uns, die Kinder aus allen Völkern, zum frischen Wasser deiner Liebe und Gerechtigkeit führt.

Gemeinde: Amen

### 2. Lied: **Mi Ha Isch** (hebräisches Lied, siehe Extrablatt)

[www.youtube.com/watch?v=IUkbbD1Dwss](http://www.youtube.com/watch?v=IUkbbD1Dwss)

[Epistel: [Röm 11,25-32](#)

„...Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, bis die volle Zahl der Heiden hinzugekommen ist. Und so wird ganz Israel gerettet werden...“  
*So beginnt die vorgeschlagene Epistel und führt – zumal da sie nicht ausgelegt wird – unweigerlich zur alten Missionsschiene: Wir können die Juden dulden, denn eines Tages werden sie ja den christlichen Glauben annehmen. **Ich schlage vor, auf die Epistel zu verzichten!** Ohnehin sind Evangelium, Predigttext und Psalm ausreichend Textlesungen für einen Gottesdienst.*

*Wem drei Texte noch zu viel sind, der kann natürlich auch über den Text des Evangeliums predigen. Meine Anregungen beziehen sich allerdings auf den Text der Predigtreihe IV; [Matth. 5,17-20.](#)]*

### Evangelium: [Mk 12,28-34](#)

28 Und es trat zu ihm einer der Schriftgelehrten, der ihnen zugehört hatte, wie sie miteinander stritten. Als er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das höchste Gebot von allen? 29 Jesus antwortete: Das höchste Gebot ist das: »Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, 30 und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft« (5.Mose 6,4-5). 31 Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3.Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese.

32 Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Ja, Meister, du hast recht geredet! Er ist *einer*, und ist kein anderer außer ihm; 33 und ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und mit aller Kraft, und seinen Nächsten lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. 34 Da Jesus sah, dass er verständig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und niemand wagte mehr, ihn zu fragen.

### Glaubensbekenntnis nach der Melodie von EG 184 - Text von Gerhard Bauer

1. Wir glauben: Gott ist in der Welt / der Leben gibt und Treue hält.  
Er fügt das All und trägt die Zeit / Erbarmen bis in Ewigkeit.
2. Wir glauben: Gott hat ihn erwählt / den Juden Jesus für die Welt.  
Der schrie am Kreuz nach seinem Gott / der sich verbirgt in Not und Tod.
3. Wir glauben, Gottes Schöpfermacht / hat Leben neu ans Licht gebracht,  
denn alles, was der Glaube sieht / Spricht seine Sprache, singt sein Lied.

4. Wir glauben, Gott wirkt durch den Geist / was Jesu Taufe uns verheißt:  
Umkehr aus der verwirklichten Zeit / Und Trachten nach Gerechtigkeit.

5. Wir glauben: Gott ruft durch die Schrift / Das Wort, das unser Leben trifft.  
Das Abendmahl mit Brot und Wein / Lädt Hungrige zur Hoffnung ein.

6. Wenn unser Leben Antwort gibt / darauf, dass Gott die Welt liebt,  
wächst Gottes Volk in dieser Zeit / und Weggenossen sind nicht weit.

[Wochenlied-Vorschlag Nordkirche: EG 429 „Lobt und preist die herrlichen Taten“  
*Strophe 1: „Niemand wird nach dem Alten sich sehnen, es ist vergessen.“ **Wie kann man dieses Lied auswählen, noch dazu für den Israelsonntag?** Nein, nichts ist vergessen, schon gar nicht „das Alte“, von dem Christen und Juden bis auf den heutigen Tag leben! Dem möchte ich ein rabbinisches Wort entgegensetzen: „Wollest auf das Alte hören, so wirst du auf das Neue hören.“]*

**Predigt:** Predigttext (Perikopenreihe IV): [Mt 5,17-20](#)

17 Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht.

19 Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.

20 Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

[Anregungen für die Predigt finden sich z. B. in der Gottesdiensthilfe der Aktion Sühnezeichen / Friedensdienste e.V., S. 16-27 – [hier verlinkt.](#)]

**Predigtlied:** EG 295 „Wohl denen, die da wandeln“

**Fürbitten:**

Lob und Dank sei dir, guter und barmherziger Gott,  
für die Schriften und Wegweisungen an dein Volk Israel.  
Ihm hast du deinen Willen, deine Gebote zum Leben anvertraut.

Lob und Dank sei dir für Jesus von Nazareth, für sein Leben und seine Lehre.  
Lass uns ihn erkennen inmitten seines Volks, ein Jude unter Juden.

Schenke uns Verständnis für seine Lehre, die deinen Willen lebt  
und uns so Zugang schenkt zu deinem Wort, dass wir es hören und tun.

Lob und Dank sei dir für dein Schöpfungswerk:  
Täglich gibst du, was deine Geschöpfe zum Leben brauchen.

Du willst Gerechtigkeit – lass uns unseren Teil dazu beitragen:  
Dass die Fülle der Gaben gut verteilt werden, so dass alle Menschen genug zum Leben haben.

Lass uns, deine Gemeinde, als Gesegnete aus den Völkern auch zum Segen werden.

Wir bitten für dein Volk, in Israel, in unserem Land und in aller Welt.  
Dass sie in Gewissheit und Frieden leben können.

Gib uns Klarheit und Entschiedenheit, Judenfeindschaft zu begegnen:  
Ob in unseren Städten, in der Öffentlichkeit und in unseren Medien;

Wir bitten für alle Völker, dass dein Segen auch über sie komme.  
In der Beschäftigung mit deinem Wort,

in guten Beziehungen des Lernens und Lebens,  
der Freundschaft und Verbundenheit zu Jüdinnen und Juden.

Und ja: Wir bitten um dein Kommen.  
Versöhne die Welt, heile die Wunden, Dein Reich komme!

Mit den Worten Jesu bitten wir – miteinander und füreinander:

Alle: **Vater Unser**

Liturg/in: Gehet hin im Frieden des Herrn.

Gemeinde: Gott sei ewiglich Dank.

Liturg/in: Segen

Gemeinde: AMEN

Lied zum Ausgang: **EG 281, 3** „Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm“

### **Weitere Liedvorschläge:**

*Ich schlage vor, den Gottesdienst mit fröhlichen und freudigen Gesangbuchliedern und vielleicht ein oder zwei hebräischen Liedern ([Extrablatt](#)) zu gestalten, die sich relativ leicht singen lassen. Ich habe sie aus dem vorzüglichen Liederbuch ASCHIRA kopiert, das man hier für Euro 10 bestellen kann: [www.aschira.de/liederheft](http://www.aschira.de/liederheft).*

Weitere Liedvorschläge:

EG 290, 1+3+5-7	„Nun danket Gott, erhebt und preiset“
EG 331, 1 + 9-11	„Großer Gott, wir loben dich“
EG 172	„Sende dein Licht“ (Kanon)
EG 302, 1-2	„Du, meine Seele, singe“

Hanna Lehming, Hamburg, 16.8.2022

E-Mail: [h.lehming@nordkirche-weltweit.de](mailto:h.lehming@nordkirche-weltweit.de)